

Adolfseck.

Imagina.

An der Aar, unweit Langenschwalbach, liegt in freundlichem Thale das Dorf Adolfseck mit einer Schloßruine, die einstige Burg des deutschen Königs Adolf von Nassau.

Der deutsche König Adolf von Nassau war in einen Krieg mit dem Könige von Frankreich verwickelt, denn dieser wollte gerne Unfrieden stiften im Deutschen Reiche und bei solcher Gelegenheit seinen Vorteil wahrnehmen. Adolf zog mit einem Heerhaufen in das Elsaß gegen den Bischof von Straßburg, der den Franzosen anhing, wurde aber bei einem Gefechte verwundet und in ein Nonnenkloster gebracht. Die Nonnen pflegten ihn treulich, besonders eine junge Novize, welche oft bei ihm wachen mußte. Sie hieß Imagina und stammte von einem edlen Geschlecht in den Vogesen ab. Die klösterliche Tracht gab den Reizen der schönen Novize etwas Bezauberndes, und als Adolfs Wunde bald geheilt war, da wurde er inthe, daß er eine neue in seinem Herzen trage.

Eines Tages ergriff er die Hand seiner jungen Wärterin und sagte: „Ich weiß nicht, edle Jungfrau, ob ich Euch danken soll. Durch Eure Pflege bin ich genesen, aber Eure schönen Augen und Euer holdes Lächeln haben mich wieder krank gemacht.“ — Die Novize erröthete und entfernte sich aus dem Gemach, ohne etwas zu erwidern.

Der König erwartete, daß sie wie gewöhnlich gegen Abend wiederkommen würde, aber statt ihrer erschien eine andere Nonne, und von dieser vernahm er, die Schwester